Lane Medical Library

Statistisches zur Beschaffenheit der weiblichen Brust und zum Stillgeschäft.

1895

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie,

welche

mit Genehmigung der hohen medicinischen Fakultät

der

vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

zugleich mit den Thesen

Mittwoch, den 7. August 1895, Vormittags 10 Uhr

öffentlich verteidigen wird

Alfred Buchmann

aus **Magdeburg.**

Referent: Herr Prof. Dr. **Fehling.**

Opponenten:

Herr Dr. med. **Lehrmann.**

Herr Dr. med. **Koppehl.**

Halle a. S.

Hofbuchdruckerei von C. A. Kaemmerer & Co.

1895.

Imprimatur

Prof. Dr. **Hitzig**

h. t. Decanus.

Seinen lieben Eltern

in Dankbarkeit.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA40153703_0255

Nachdem in den letzten Jahren aus der Klinik des Herrn Prof. Hegar 2 Arbeiten erschienen sind, die obiges Thema behandeln, wird es gewiss interessant sein, auch unter der hiesigen weiblichen Bevölkerung ähnliche Untersuchungen anzustellen. Es wurden daher sowohl auf der geburtshülflichen als auf der gynäkologischen Abteilung der Halleschen Frauenklinik in der Zeit von Ende Januar bis Ende Mai d. J. alle Fälle, die zur Aufnahme gelangten, zur Arbeit verwendet. Die Untersuchungen wurden in der Weise vorgenommen, dass nach einer kurzen Anamnese, wobei besonders Heimat, Beschäftigung, Alter und Wochenbettzahl berücksichtigt wurden, das Hauptgewicht auf die Beschaffenheit der Brüste gelegt wurde. Die Entwicklung der Drüsensubstanz, des Warzenhofs, der Warze und der Montgomeryschen Drüsen wurde auf beiden Abteilungen durch eigene Beobachtung festgestellt, während wir über die Zahl der früherer Stillgeschäfte und Dauer derselben von den Angaben der Untersuchten abhängig waren. In zwei weiteren Rubriken wurde auf der geburtshülflichen Abteilung die Milchsekretion der Wöchnerinnen und die Gewichtszu- und abnahme des Kindes ebenfalls durch eigene Untersuchung und Wägung bestimmt. Die Nationalität wurde, soweit Preussen in Betracht kam, nach den betreffenden Provinzen, und ausserhalb Preussens nach dem betreffenden Regierungsstaat angegeben.

Zur Bestimmung des Beckens wandten wir 4 Masse an, von denen das erste die Entfernung inter spinas ant. sup., das zweite die Entfernung inter cristas oss. il., das dritte die Entfernung der Trochanteren und das vierte die conjugata externa oder den Baudeloque'schen Durchmesser bedeutet. Ferner wurden der Kürze und der Übersicht halber dem Drüsengewebe Censuren erteilt; von diesen bedeutet 1=gut, 2=genügend und 3=nicht genügend; ausserdem wurden noch die Übergangsbestimmungen wie 1—2 und 2—3 zu Hülfe genommen.

Die Dauer der Stillgeschäfte ist nach der Anzahl der Monate bestimmt, und die Zahlen bei der Gewichtszu- und abnahme bedeuten die Anzahl der Gramme, die das Kind von der Geburt bis zur Entlassung aus der Klinik zu - (+) resp. abgenommen (—) hat.

Es folgen nun die Tabelle A mit 150, auf der geburtshülflichen Abteilung aufgenommenen Fällen, der sich die Tabelle B mit 100 gynäkologischen Fällen anschliesst.

Tabelle A.

Zusammenstellung der auf der geburtshülflichen Abteilung aufgenommenen Fälle.

No.	Journal-No.	Name.	Nationalität	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Sklett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	Br Warzenhof.
1	331	Stl.	Schlesien.	Feldarbeiterin	36	led.	gut	kräftig	normal	1—2	gross; schwa pigm.
2	261	Ste.	Sachsen.	Haushalt	33	verh	mässig	schwch	$22^1/_2$ $27^1/_2$ 3^1, $17^1/_2$	3	klein; schwa pigm.
3	337	Ln.	Schlesien.	Dienstmagd	29	led.	gut	kräftig	normal	2	mittelgross stark pigm
4	338	Dr.	Sachsen.	Näherin	20	„	„	gracil	„	2	mittelgross mässig pigm
5	334	Ma.	„	Haushalt	28	verh	mässig	„	„	1	mittelgross schwach pig
6	335	Vr.	„	Dienstmädch.	23	led.	„	„	„	2	klein; gut pig
7	336	Hg.	Schlesien	Feldarbeiterin	24	„	gut	kräftig	„	2	gross; mäs pigm.
8	340	Se.	Sachsen.	Dienstmädch.	22	„	mässig	zieml. kräftig	„	1	mittelgross stark p gm
9	341	Gd.	Schwarzburg-Rud.	„	23	„	gut	kräftig	„	2	klein; stark pigm
10	339	Aae.	Sachsen.	„	22	„	„	„	„	2	mittelgross stark pigm
11	342	Sche.	„	Feldarbeiterin	18	„	mässig	gracil	„	1	mittelgross schwach pig
12	344	Hch.	„	Köchin	26	„	zieml. gut	„	„	2	mittelgross mässig pigm
13	343	Stch.	Schlesien.	Dienstmagd	25	„	mässig	kräftig	„	1	gross; gut pig
14	348	Schdt.	Sachsen.	Dienstmädch.	21	„	„	gracil	„	3	mittelgross; pigm.
15	349	Ber.	„	Dienstmagd	19	„	„	„	„	2	klein; gut pig
16	346	Me.	Schlesien.	„	24	„	gut	„	„	3	„ „
17	333	Fer.	Sachsen.	Hausstand	26	verh	„	kräftig	„	1	gross; „
18	345	Ks.	Schlesien.	Dienstmagd	27	led.	„	„	„	2	mittelgross stark pigm
19	347	Bst.	Sachsen.	„	19	„	mässig	„	„	2—3	kl.; stark pig
20	350	Mch.	Schlesien.	Dienstmädch.	20	„	„	gracil	„	2—3	mittelgross stark pigm
21	358	Gs.	Sachs.-W.	„	19	„	gut	„	„	3	gross; gut pig
22	356	Me.	Sachsen.	„	22	„	„	zieml. kräftig	„	3	mittelgross gut pigm.

arze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Milchsecretion	Gewichtszu- u. Abnahme.	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
bgesetzt	zahlr., stark entw.	II	2	1,75 18 10	hinreichd.	+50	—	—	—
„	fehlen	IV	3	2 0,75	nicht hinr.	—200	—	—	Einfach platt. B.
„	gut entwickelt Milch secernierend	II	2	0,5 0,5	hinreichd.	—100	—	—	—
; erektil	zieml. zahlrch.	—	—	—	„	—50	Striae an den Brüsten	—	—
ross; abgesetzt	schwach entwickelt	III	3	1,5 6 4	„	+50	—	—	—
lein; fassbar	kaum sichtbar	—	—	—	„	—150	Striae an den Brüsten	—	—
lein; g fassbar	spärlich	—	—	—	„	+120	etwas Schrunden	—	—
abgesetzt	zahlreich; stark entwick.	—	—	—	„	+50	—	—	—
lein; fassbar	spärlich	—	—	—	„	—150	Striae an den Brüsten	—	—
do.	„	—	—	—	„	—150	—	—	—
chtabges.	„	—	—	—	„	∓ 0	etw. Schrund.	—	—
abgesetzt	ziemlich stark entwickelt	—	—	—	„	—50	„	—	—
l. gross	stark entwick.	I	1	12	„	+150	—	—	—
g fassbar	zahlreich	—	—	—	nicht hinr.	—250	Striae an den Brüsten	—	—
erektil	zahlr.; schwch. entwickelt	—	—	—	hinreichd	+30	„	—	—
„	fehlen	—	—	—	nicht hinr.	—240	„ etw. Schrund.	—	—
abgesetzt	zahlr.; Milch secernierend	—	—	—	hinreichd.	+100	Striae an den Brüst., Schrd.	—	—
„	zahlreich; gut entwickelt	—	—	—	„	+50	rechts etwas Schrunden	—	—
erektil	fehlen	—	—	—	nicht hinr.	—300	Fissuren an der l. Warze	—	—
„	„	I	1	0,5	hinreichd.	—50	r. Schrunden	—	—
g fassbar	spärlich	—	—	—	nicht hinr.	—250	Striae an den Brüsten	—	—
erektil	„	I	1	0,75	„	—350	„	—	—

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau.			Drüsengewebe.	Br Warzenhof.
							Ernährungs-Zustand.	Skelett.	Beckenmasse.		
23	354	Ber.	Sachsen	Dienstmagd	23	led.	gut	zieml. kräftig	$22^1/_2$ 25 $28^1/_2$ 19	1	gross; gut pigi
24	357	Me.	„	Dienstmädch.	24	„	„	grazil	normal	2	mittelgross; mässig pigm
25	359	Thl	„	Kellnerin	19	„	„	zieml. kräftig	$24^1/_2$ 28 $29^1/_2$ $17^1/_2$	2	gross; schwach pigi
26	360	Ser.	Posen	Dienstmädch.	25	„	„	kräftig	normal	1	sehr gross; gut pigm.
27	355	Ktz.	Sachsen	„	22	„	„	grazil	„	2	gross; gut pigi
28	352	Ln.	„	„	28	„	„ mässig	„	„	2	mässig gross gut pigm.
29	353	Schr.	„	Dienstmagd	19	„	gut	kräftig	„	1	gross; gut pigi
30	351	Klc.	„	Feldarbeiterin	15	„	gut	„	„	1—2	mittelgross; gut pigm.
31	364	He.	„	Hausstand	26	verh	„	grazil	27, 30 $32^1/_2$ 18	2	do.
32	363	Ht.	„	Dienstmädch.	27	led.	mässig gut	zieml. kräftig	normal	2	do.
33	362	Hl.	„	Fabrikarbtrin.	20	„	mässig	grazil	$21^1/_2$ $26^1/_2$ $29^1/_4$ 19	3	gross; gut pigi
34	365	Gg.	Sachsen-Gotha	Hausstand	25	verh	„	„	normal	3	klein
35	366	Ldt.	Sachsen	Dienstmädch.	22	led.	gut	„	„	1	sehr gut ent
36	368	Fer.	„	Feldarbeiterin	38	verh	mässig	kräftig	„	2	do.
37	372	Sche.	„	Dienstmädch.	19	led.	„	grazil	„	2	mittelgross schwach pigi
38	369	Bn.	„	Dienstmagd	22	„	gut	kräftig	„	2	gr. mässig pigi
39	370	Bln.	„	Hausstand	20	verh	mässig	zieml.	„	2	do.
40	371	Lk.	„	Dienstmädch.	20	led.	gut	kräftig	„	2	gross; gut pigi
41	367	Rer.	„	Näherin	19	„	„ zi ml.	gracil zieml.	„	1	sehr gut ent
42	373	Gld.	„	Dienstmädch.	20	„	gut	kräftig	„	1—2	kaum sichtbi
43	374	Brdt.	Ostpreuss.	„	24	„	gut	grazil	„	2	gross; gut pigi
44	375	Kt.	Sachsen	„	19	„	zieml.	gracil	„	3	klein
45	376	Hm.	„	„	22	„	gut	„	„	3	„
46	379	Ker.	„	„	16	„	„	„ zieml.	„	2	mittelgross gut pigm.
47	377	Eht.	Sachsen	Fabrikarbeit.	18	led.	gut	kräftig	normal	1	gross; gut pigi
48	378	Kn.	Posen	Dienstmagd	20	„	„	kräftig	„	2	„ „
49	380	Bl.	Ungarn	„	21	„	„	„	„	2	sehr gut ent
50	383	Wz.	Sachsen	Dienstmädch.	20	„	zieml. gut	zieml. kräftig	„	2—3	klein; gut pigi

arze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Milchsecretion	Gewichtszu- u. Abnahme.	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
erektil	zieml. zahlr.	—	—	—	hinreichd.	+220	—	—	Trich-terbeck.
„	stark entw. Milch secern.	—	—	—	„	+50	—	—	—
„	spärlich	—	—	—	—	—	Kind totgeb.	—	Einfach plattes Becken
bgesetzt	zahlreich; stark entw.	I	1	6	hinreichd.	+50	etw. Schrund.	—	—
„	zieml. zahlr.	II	1	7 6	„	+70	—	—	—
„	zahlr.; Milch secernierend	II	2	10 5	„	—50	—	—	—
g abges.	spärlich	—	—	—	„	—50	—	—	—
bgesetzt	„	—	—	—	„	—170	etw. Schrund.	—	—
erectil	zieml. zahlr.	III	—	—	„	—150	links Skoliose d. Brustwirbels	—	Einfach plattes Becken
bgesetzt	zahlr.; gut entw. z. t. Milch secernierend	—	—	—	„	+0	—	—	—
lwarze	zahlreich	—	—	—	nicht hinr.	—350	—	—	Allgem. verengt. Becken
„	spärlich	—	—	—	„	+0	—	—	—
bgesetzt	fehlen	I	1	12	hinreichd.	+500	—	—	—
„	zahlreich; gut entwick.	VIII	8	je 18	nicht hinr.	—200	links Fissuren	—	—
„	spärlich	I	—	—	hinreichd	+50	—	—	—
„	fehlen	—	—	—	„	+150	Fissuren	—	—
„	spärlich	I	1	15	„	—50	„	—	—
„	zahlreich; gut entwick.	—	—	—	„	+50	„	—	—
„	spärlich	—	—	—	—	—350	stillt nicht weg. Pleuritis	—	
„	„	—	—	—	hinreichd.	+250	—	—	—
„	zahlreich	I	1	2	„	+50	links Schrund.	—	—
warzen	fehlen	—	—	—	nicht hinr.	—250	—	—	—
gesetzt	spärlich; z. t. Milch sec.	—	—	—	hinreichd.	—50	—	—	—
abges.	fehlen	—	—	—	„	+0	etw. Schrund.	—	—
gesetzt	spärlich	—	—	—	hinreichd.	+0	—	—	—
„	zahlreich	—	—	—	„	—150	Schrunden	—	—
„	„	I	—	—	„	+0	Kind baldp. p.†	—	—
„	mässig entw.	I	1	2	nicht hinr.	—155	—	—	—

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Skelett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	Br Warzenhof.
51	384	Hdt.	Sachsen	Fabrikarbeiterin	20	led.	gut	kräftig	normal	2	gross; mässig pigm
52	382	Her.	Pommern	Dienstmädch.	30	„	mässig gut	„	„	1—2	gross; mässig pigm
53	381	Hke.	Sachsen	Aufwärterin	38	Ww.	mässig	gracil	24, 29½ 30, 17½	3	gut entwicke
54	389	Ber.	„	Köchin	30	led.	sehr mässig	„	23½, 27½ 28 17¾	2	mittelgross gut pigm.
55	388	Kw.	„	Feldarbeiterin	44	Ww.	gut	kräftig	normal	2	zieml. gross schwach pig
56	390	Lsch.	„	„	22	led.	„	„	„	2	gut entwick
57	385	Schr.	Posen	„	31	„	„	zieml. kräftig	„	2	„ „
58	386	We.	Sachsen	Dienstmagd	20	„	„	kräftig	„	3	„ „
59	387	Fsch.	„	Hausstand	39	verh	zieml. gut	zieml kräftig	„	2	mittelgross gut pigm.
60	392	Vgt.	„	„	23	„	mässig	gracil	„	3	mässig entw
61	—	Schdt	„	Feldarbeiterin	38	„	gut	z. kräft.	„	2—3	gut entwicke
62	391	Hm.	„	„	38	„	mässig	„	„	2	„ „
63	393	Kr.	„	Hausstand	39	„	„	„	„	2	„ „
64	—	Drch.	„	„	40	Ww.	„	„	26, 30½ 29½, 17½	2—3	mässig gross gut pigm.
65	394	Vl.	Anhalt	Fabrikarbeiterin	19	led.	„	gracil	normal	3	gross; gut pigm.
66	401	Ml.	Sachsen	Näherin	21	„	gut	„	„	1	mittelgross gut pigm.
67	402	Eht.	Bayern	Dienstmädch.	28	„	„	zieml. kräftig	„	3	schwach ent
68	403	He.	Anhalt	Dienstmagd	23	„	mässig	„	„	2—3	gross; schwach pig
69	396	Rer.	Bayern	Dienstmädch.	25	„	gut	kräftig	„	1—2	gross; gut pig
70	397	Bri.	West-Preussen	Kellnerin	19	„	„	„	„	1	mittelgross gut pigm.
71	398	Scher.	Sachsen	Feldarbeiterin	27	verh	mässig	gracil	„	2—3	gross; gut pig
72	404	Nk.	„	Dienstmädch	25	led.	gut	kräftig	„	3	zieml. klei

arze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Milchsecretion.	Gewichtszu-, Abnahme.	Bemerkungen	Struma.	Skelettdeformit.
bgesetzt	zieml. zahlr	I	1	2	hinreichd.	+100	—	—	—
„	zahlreich	III	3	4 4 4	„	—20	Randfissuren	—	—
„	zieml. zahlr.	III	2	4 4	„	—100	—	—	Einfach plattes Becken
„	fehlen	—	—	—	„	—80	etw. Schrund.	—	Kyphotisches Becken
„	spärlich	IX	9	je 12	nicht hinr	∓0	—	an beiden seitl. Lapp.	—
fassbar	fehlen	—	—	—	hinreichd.	—100	etw. Schrund	—	—
bgesetzt	zahlr.; gut entwick.	I	1	0,5	„	+20	—	—	—
„	„	—	—	—	nicht hinr.	—250	etw. Schrund.	—	—
„	spärlich	VII	7	je 15	—	—	Abort	—	—
g abges.	„	III	3	1,5 2,5 9	—	—	„	—	—
bgesetzt	„	X	5	je 12	—	—	„	—	—
„	zieml. zahlr.	II	—	—	—	—	„	—	—
„	zahlreich; gut entwick.	VIII	6	je 18	—	—	„	—	—
„	„	V	4	12 18 2+24	—	—	„	—	Einfach plattes Becken
„	mässig entw.	—	—	—	nicht hinr.	—450	Schrunden	—	—
warzen	spärlich	—	—	—	hinreichd.	50+50	Gemelli	—	—
cht fassb.	„	—	—	—	nicht hinr.	—100	Schrunden	—	—
bgesetzt	zahlreich; gut entwick.	—	—	—	„	—100	„	—	—
„	„	I	1	3	hinreichd.	+150	—	—	—
„	„	—	—	—	„	—200	—	—	—
„	„	—	—	—	nicht hinr.	—250	Schrunden	—	—
„	spärlich	I	1	6	„	—250	„	—	—

No	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Skelett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	Br Warzenhof.
73	—	Schr.	Sachsen	Hausstand	37	verh	mässig	kräftig	normal	3	mittelgoss;
74	405	Hn.	„	Dienstmagd	22	led.	gut	„	„	2—1	schwach pigt gross;
75	406	Ln.	„	Dienstmädch.	23	„	„	„	„	2	schwach pigt mittelgross; gut pigm.
76	407	Her.	„	Näherin	32	„	mässig	gracil	„	3	klein; gut pigt
77	408	Wa.	Schlesien	Dienstmagd	27	„	„	„	„	2—1	gross; gut pigt
78	414	Ms.	Sachsen	Feldarbeiterin	40	verh	„	zieml. kräftig	„	2—3	mittelgross; gut pigm.
79	409	Schr.	Pommern	Dienstmagd	20	led	gut	kräftig	„	1	„
80	7	Mr.	Anhalt	Hausstand	37	verh	mässig	zieml. kräftig	„	3	mittelgross; schwach pigt
81	410	Ne.	Sachsen	Dienstmädch.	20	led.	„	kräftig	„	2—3	mittelgross; gut pigm.
82	415	Bz.	„	Verkäuferin	20	„	gut	zieml. kräftig	„	2	klein; gut pigm.
83	5	Rer.	„	Handelsfrau	31	verh	mässig	kräftig	„	2 3	klein; gut pigm.
84	411	Zg.	„	Kohlenträger.	35	„	zieml. gut	„	„	2	mittelgross; gut pigm.
85	2	Pst.	Anhalt	Dienstmädch.	21	led.	mässig	zieml. kräftig	„	2—3	klein; gut pigm.
86	4	Hch.	Sachsen	„	23	„	„	kräftig	„	3	gross; schwach pigt
87	3	Hg.	„	Kellnerin	20	„	gut	zieml. kräftig	„	2	gross; schwach pigt
88	1	Be.	„	„	17	„	„	kräftig	„	1	gross; gut pigt
89	6	Ar.	„	Wärterin	26	„	„	„	„	1	gross; schwach pigt
90	9	Ms.	„	Dienstmädch.	20	„	mässig	gracil	„	1	klein; gut pigt
91	8	Bsch.	„	„	39	„	gut	kräftig	„	2	gross; gut pigt
92	10	Brs.	„	„	17	„	„	zieml. kräftig	„	2	„
93	11	Frch.	„	„	19	„	mässig	kräftig	„	1	klein; gut pigt
94	12	Hg.	„	„	28	„	gut	zieml. kräftig	„	1	gross; gut pigm.
95	14	Stl.	Sachsen-Gotha	Verkäuferin	18	„	mässig	gracil	„	2	mittelgross; mässig pigm
96	13	St.	Sachsen	Dienstmädch.	21	„	„	zieml. kräftig	„	2	gross; gut pigm.
97	19	Rb.	„	Feldarbeiterin	37	verh	„	zieml. kräftig	„	3	klein; gut pigm.
98	16	Wch.	„	Dienstmagd	21	led.	gut	kräftig	„	1	mittelgross; gut pigm.

arze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Milchsecretion	Gewichtszu- u. Abnahme	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
ogesetzt	spärlich	VII	2	12 12	—	—	Abort	—	—
g abges.	mässig entwickelt	—	—	—	hinreichd.	+ 0	—	—	—
bgesetzt	zahlreich; gut entwickelt	I	—	—	„	— 50	Weg. Mastitis 1 Kind nach 3Tagen abges.	—	—
„	spärlich	—	—	—	nicht hinr.	— 90	Schrunden	—	—
„	zieml. zahlr.	I	1	9	hinreichd.	+ 50	—	—	—
„	spärlich	V	1	12	—	—	Abort	—	—
„	zieml. zahlr.	—	—	—	hinreichd.	+ 0	—	—	—
warzen	spärlich	X	—	—	—	—	Abort; stets Milchmangel	—	—
ogesetzt	gut entwickelt	—	—	—	nicht hinr.	— 150	—	—	—
abges.	spärlich	—	—	—	hinreichd.	— 100	—	—	—
ogesetzt	mässig entw.	VII	6	1 5×55,	—	—	Abort	—	—
„	fehlen	IV	3	je 12	hinreichd.	+20-50	Gemelli	—	—
„	„	I	—	—	—	—	Beide Geburt. Abort	—	—
„	mässig entw.	—	—	—	nicht hinr.	— 400	Striae an den Brüsten	—	—
g abges.	fehlen	—	—	—	hinreichd.	+ 50	Fissuren	—	—
ogesetzt	spärlich	—	—	—	„	+ 50	—	—	—
„	zahlreich	I	1	12	„	+ 0	Schrunden	—	—
„	gut entwickelt Milch secern.	—	—	—	„	— 50	—	—	—
„	zahlreich	IV	1	1	„	— 50	Schrunden	—	—
„	„	—	—	—	„	= 50	„	—	—
„	fehlen	I	1	2	„	+ 100	—	—	—
„	gut entwickelt Milch secern.	I	1	5	„	+ 100	Schrunden	—	—
„	fehlen	—	—	—	—	—	Gemelli tot geboren	—	—
„	gut entwickelt	—	—	—	—	— 200	Stillt nicht weg. Epilepsie	—	—
„	„	III	3	12 2 6	—	—	Abort	—	—
„	„	I	1	0,25	hinreichd.	+ 0	Schrunden	—	—

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit	Beschäftigung.	Alter (Jahr.)	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Sklett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	Br Warzenhof.
99	15	Be.	Sachsen	Dienstmädch.	20	led.	gut	kräftig	normal	2	gross; gut pigm
100	17	Bl.	„	„	22	„	„	„	„	3	gross; schwach pigm.
101	18	Fer.	„	Krankenwtrin	29	„	„	„	„	1	gross; gut pigm
102	31	Pr.	„	Hausstand	38	verh	zieml. gut	gracil	„	2	klein; gut pigm
103	20	Her.	„	Botenfrau	39	„	zieml. gut	kräftig	„	3	„ „
104	22	Wr.	„	Aufwärterin	19	led.	gut	„	„	1	gross; gut pigm
105	450	Schdt.	„	Dienstmagd	26	,	mässig	„	„	1	klein; gut pigm
106	24	Rt.	„	Hausstand	20	verh	„	gracil	23,24	2	„ „
107	30	De.	Schwarzb. Rudolst.	Feldarbeiterin	20	„	gut	kräftig	29,18½ normal	3	mittelgross; schwach pigm
108	32	Fe.	Sachsen	Hausstand	36	„	mässig	gracil	„	3	gross; gut pigm
109	25	Ds.	Ost-Preussen	„	29	„	gut	kräftig	„	3	„ „
110	26	Mr.	Sachsen	Dienstmagd	23	led.	„	„	„	2	klein; schwach pigm
111	28	Ker.	„	„	23	„	„	„	„	1	mittelgross; gut pigm.
112	29	Vg.	„	Aufwärterin	18	„	„	„	„	2	mittelgross; gut pigm.
113	33	Zn.	„	Dienstmädch.	20	„	„	„	„	1	gross; gut pigm
114	34	Rer.	„	„	22	„	„	zieml. kräftig	„	2	„ „
115	36	Gk.	Posen	Dienstmagd	21	„	„	kräftig	„	1	„ „
116	37	Pl.	Sachsen	Hausstand	22	getr.	„	„	„	2	„ „
117	38	Stl.	„	Dienstmädch.	25	led.	„	„	„	1	gross; schwach pigm
118	40	We.	„	„	19	„	mässig	„	„	3	gross; gut pigm
119	41	Rer.	„	„	27	„	„	zieml. kräftig	21¼, 24½, 28½,17	3	„ „
120	39	Ka.	„	Hausstand	27	verh	zieml. gut	kräftig	normal	2—3	klein; gut pigm
121	42	Schw.	„	Dienstmädch.	26	led.	gut	„	„	3	klein; schwach pigm
122	43	Th.	Brandenb.	Fabrikarbtrin	19	„	„	gracil	22,28 30½,17¾	2	gross; gut pigm

Warze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Milchsecretion	Gewichtszu- u. Abnahme.	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
abgesetzt	gut entwickelt	I	—	—	nicht hinr.	—200	Str. an den Br.	—	—
ig abges.	„ „	—	—	—	nicht hinr.	—200	„ „	—	—
abgesetzt	„ „	I	1	7	hinreichd.	+0	—	—	—
„	„ „	IV	4	je 11	—	—	Abort	—	—
„	„ „	VIII	8	7×12 4	—	—400	Stillt nicht weg. absolut.	—	—
„	„ „	—	—	— 9	hinreichd.	+120	Milchmangel Schrunden	—	—
„	spärlich	I	1	—	„	+180	—	—	—
„	„	—	—	—	nicht hinr.	—100	etw. Schrund. Str. an den Br.	—	Allgem. verengt. Becken
lwarzen	fehlen	II	—	—	„	—270	—	—	—
abgesetzt	gut entwickelt	VIII	5	3×12 9 6	„	—250	—	—	—
„	„ „	II	1	0.25	„	—200	—	—	—
g abges.	Milch secernierend	—	—	—	hinreichd.	—80	—	—	—
abgesetzt	fehlen zahlreich; gut entwickelt	I	1	0.25	„	+0	Schrunden	—	—
„	zahlreich; gut entwickelt	—	—	—	nicht hinr.	—100	—	—	—
ig abges.	spärlich	—	—	—	hinreichd.	—100	Schrunden Str. an den Br.	—	—
abgesetzt	gut entwickelt	—	—	—	„	—50	Str. an den Br.	—	—
„	„ „	—	—	—	„	+20	—	—	—
„	„ „	I	—	—	nicht hinr.	—100	—	—	—
„	spärlich	I	1	0.75	hinreichd.	+250	Strunden	—	—
ig abges.	„	—	—	—	nicht hinr.	—150	Striae	—	—
„	„	—	—	—	„	—175	—	—	Allgem. verengt. Becken
abgesetzt	fehlen	IV	3	je 12	hinreichd.	—50	—	—	—
„	gut entwickelt	—	—	—	nicht hinr.	—150	—	—	—
„	spärlich	I	1	4	hinreichd.	—20	Striae	—	Einf. plattes Becken

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Sklett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	Br Warzenhof.
123	52	Mu.	Sachsen	Hausstand	34	verh.	mässig	kräftig	normal	3	mittelgross schwach pig
124	46	Ot.	„	Dienstmädch.	22	led.	gut	gracil	„	2	gross; gut pig
125	47	Gl.	„	„	20	„	„	zieml. kräftig	„	1	klein; gut pig
126	51	Ms.	Sachsen-Meiningen	Händlerin	18	„	mässig	gracil	„	2	gross; gut pig
127	50	In.	Sachsen	Schneiderin	23	led.	gut	zieml. kräftig	normal	2	mittelgross mässig pigu
128	49	Hr.	„	„	20	„	„	„	„	3	do.
129	61	Ku.	Posen	Hausstand	41	verh.	mässig	kräftig	„	2	gross; gut pig
130	48	Wdt.	Baden	Kindergärtn.	44	led.	„	zieml. kräftig	„	2	klein; mässig pigu
131	57	Pgl.	Brandenb.	Verkäuferin	21	„	gut	„	„	1	gross; gut pig
132	57	De.	Sachsen	Dienstmädch.	25	„	mässig	kräftig	„	3	kl.; schw. pig
133	62	Schl.	„	Kellnerin	19	„	gut	z. kräft	„	2—3	gr.; mäss. pig
134	55	Ne.	„	Handelsfrau	23	verh.	mässig	gracil	24, 27 $30^1/_2$, 17	3	gross gut pig
135	56	Br.	„	Dienstmagd	23	led.	gut	kräftig	normal	2	klein; gut pig
136	60	We.	„	Dienstmädch.	27	„	„	„	„	3	gross; gut pig
137	59	Br.	„	„	20	„	mässig	„	„	2—3	mittgr., g. pig
138	58	Bn.	„	Fabrikarb.	24	„	gut	gracil	„	3	kl. schw. pig
139	74	Rer.	„	Dienstmädch.	28	„	mässig	kräftig	„	2	gross; gut pig
140	63	Rth.	„	Dienstmagd	22	„	gut	„	„	1	do.
141	61	Hd.	Posen	Haussstand	29	verh.	mässig	„	$24^1/_2$, $29^1/_4$ $30^1/_2$, $17^1/_4$	2	do.
142	64	Sper.	Sachsen	„	23	„	gut	gracil	25, 27 $33^1/_2$, 18	2	do.
143	73	Hs.	„	„	26	„	mässig	„	normal	3	klein; mässig pigu
144	65	Le.	Kgr. Sachs.	Dienstmädch.	21	„	gut	kräftig	„	2	klein; gut pig
145	66	Lg.	Sachsen	Hausstand	31	„	mässig	zieml.	24, 27 31, 18	2—3	do.
146	76	Adt.	S.-Weimar	„	23	„	gut	kräftig	normal	2	mittelgross gut pigm.
147	70	Wk.	Posen	Feldarbeiterin	27	led.	„	kräftig	„	2—1	gross; gut pig
148	69	Hd.	Sachsen	Schneiderin	22	„	mässig	„	„	1	gross; mässig pigu
149	71	Bc.	„	Hausstand	28	verh.	zieml. gut	„	„	2	gross; schwach pig
150	75	Schr.	„	Dienstmädch.	18	led.	gut	„	„	1	gross; gut pig

arze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Milchsecretion	Gewichtszu- u. Abnahme	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
bgesetzt	Zahlreich	VI	5	4×9 / 6	—	—	Abort	-	—
„	spärlich	—	—	—	hinreichd.	—50	Schrunden	—	—
„	gut entwickelt	I	—	—	„	+150	„	—	—
„	spärlich	—	—	—	nicht hinr.	—100	—	—	—
ge Hohl-	spärlich	—	—	—	hinreichd.	—20	—	—	—
rzen									
do.	„	—	—	—	nicht hinr.	—150	Striae a. d. Br.	—	—
bgesetzt	zahlreich; gut entwick.	VI	4	3×12 / 6	—	—150	Abort	—	—
warzen	spärlich	—	—	—	hinreichd.	—	Kind nach 5 Tgn. †	—	—
bgesetzt	gut entwick.	—	—	—	„	—70	—	—	—
do.	spärlich	I	—	—	—	—	Abort	—	—
abges.	„	—	—	—	—	—	Kind tot geb.	—	—
bgesetzt	zahlreich	I	1	0,3	nicht hinr.	—200	—	—	Platt. rachit. Becken
do.	„	I	1	4	„	—155	Schrunden	—	—
do.	spärlich	—	—	—	„	—255	Striae a. d. Br.	—	—
do.	mässig entw.	—	—	—	hinreichd.	—100	Striae	—	—
Hohlw.	spärlich	I	—	—	nicht hinr.	—350	—	—	—
bgesetzt	gut entwick.	II	1	0,3	—	—	Abort	—	—
do.	„	II	2	1,5 / 0,5	hinreichd.	+100	Schrunden	—	—
do.	spärlich	III	3	je 6	nicht hinr.	—150	—	—	Einfach plattes Becken
do.	fehlen	I	—	—	„	—250	—	—	Platt-rachit. Becken
abges.	spärlich	III	—	—	—	—	Abort	—	—
gesetzt	„	—	—	—	hinreichd.	—	Kind am 3. Tag †	—	—
do.	gut entwick.	VII	7	je 1,25	—	—	Kind tot geb.	—	Plattes Becken
do.	gut entwick. Milch secernierend	II	2	je 6	hinreichd.	—150	Striae a. d. Br.	-	—
do	gut entwick.	I	1	2,5	„	—200	Schrunden		—
do.	mässig entw.	I	1	8	„	+100	„	—	—
abges.	„	II	2	12 / 1.5	„	—70	Striae	-	—
gesetzt	zahlreich	—	—	—	„	+50	Schrunden	—	—

Tabelle B.

Zusammenstellung der auf der gynäkologischen Abteilung aufgenommenen Fälle.

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Skelett.	Ob tuberkulös	Drüsengewebe.	Br Warzenhof.
1	343	Br.	Sachsen	Feldarbeiterin	33	verh	mässig	gut	—	2	gross; gut pig
2	355	Re.	„	Hausstand	31	„	„	gracil	—	3	„ „
3	359	Fk.	Hessen-Nassau	„	37	„	dürftig	„	—	3	klein; wenig pigm
4	352	Stl.	Sachsen	Viehfütterin	47	„	mässig	kräftig	—	3	gross; gut pig
5	357	Mer.	Anhalt	Hausstand	36	„	schlecht	gracil	?	2	klein; schwach pigm
6	353	Kg.	Sachsen	Dienstmädch.	24	led.	dürftig	kräftig	—	3	„
7	345	Bth.	„	Hausstand	43	verh	mässig	„	—	2	gross; gut pig
8	332	Rh.	Anhalt	Feldarbeiterin	35	„	dürftig	gracil	—	2	klein; mässig pigm
9	347	Str.	Sachsen	Botenfrau	53	Ww.	gut	kräftig	—	1	gross; gut pig
10	446	Stm.	„	Feldarbeiterin	44	verh	„	„		3	„ „
11	361	Dsf.	„	Hausstand	41	„	„	„	—	2	mittelgross mässig pigm
12	360	Ke.	„	Köchin	18	led.	mässig	gracil	—	2	„
13	366	Df.	„	Feldarbeiterin	35	verh	gut	kräftig	—	1	gross; gut pig
14	368	Bn.	„	Wäscherin	38	„	mässig	„	—	1—2	„ „
15	369	Scht.	„	Hausstand	46	„	„	„	—	1	„ „
16	367	Nk.	„	„	28	„	„	gracil	—	1—2	„ „
17	363	Zn.	„	„	27	„	„	„		3	klein mässig p
18	362	Hn.	Schwarzb. Rudolst.	„	32	„	„	zieml. kräftig	—	2—3	mittelgross gut pigm.
19	373	He.	Anhalt	„	37	„	„	gracil	—	3	„
20	370	Bln.	„	„	46	„	gut	kräftig	—	2—3	klein; wenig p
21	375	Hn.	Sachsen	Feldarbeiterin	42	„	zieml. gut	„	—	2—3	mittelgross mässig pigm
22	337	Zr.	„	Hausstand	29	„	mässig	gracil	—	3	klein; mässig pigm
23	371	Me.	„	„	35	„	gut	kräftig	—	2	gross; gut pig
24	372	He.	„	Feldarbeiterin	56	„	mässig	zieml. kräftig	—	3	mittelgross mässig pigm
25	379	Hp	Anhalt	Hausstand	43	„	„	zieml. kräftig	—	2	mittelgross mässig pigm

arze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
erektil	gut entwickelt	II	2	{ 9 12	—	—	—
„	„ „	II	—	—	Wegen Krankheit d. Mutter u. Tod d. Kindes n. angel.	—	—
ıt abges.	spärlich	—	—	—	—	—	—
bgesetzt	mässig entw.	XII	1	9	D. übrigen Kinder wegen Milchmang. nicht gest.	—	—
„	spärlich	IV	4	je 3,5	—	—	—
„	fehlen	—	—	—	—	—	—
„	zahlreich; gut entwickelt	II	2	je 9	—	—	—
„	spärlich	VII	7	je 12	—	—	—
„	„	II	2	{ 0,3 7	—	—	—
„	„	VI	6	je 12	—	—	—
„	„	III	3	je 0,75	—	—	—
„	„	—	—	—	—	—	—
„	zahlreich; gut entwickelt	V	5	{ 3×12 6 1	—	—	—
„	spärlich	VIII	8	{ 7×12 8	—	—	—
„	gut entwickelt	III	3	je 12	—	—	—
erektil	„	II	2	{ 1,5 8	—	—	—
hlwarze							
ɔgesetzt	spärlich	I	1	16	—	—	—
„	mässig entw.	I	1	9	—	—	—
„	„ „	IV	1	15	—	—	—
„	spärlich	V	3	je 18	—	—	—
„	„	I	1	9	—	—	—
ıt abg.	„	I	—	—	—	—	—
ɔgesetzt	gut entwickelt	V	3	je 12	—	—	—
,	spärlich	VI	1	15	—	—	—
,	„	X	4	je 8	—	—	—

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Skelett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	B: Warzenhof
26	381	Kr.	Sachsen	Feldarbeiterin	45	verh	mässig	kräftig	—	2	klein; gut pig
27	378	Klr.	Anhalt	Hausstand	45	„	gut	„	—	2—3	mittelgross gut pigm.
28	377	Kl.	Sachsen	„	46	„	mässig	grazil	—	3	do.
29	376	Scht.	„	„	39	„	„	„	—	3	sehr klein
30	376	Lf.	„	„	44	„	gut	zieml. kräftig	—	2	mittelgross mässig pigi
31	392	Ke.	„	„	27	„	mässig	grazil	—	3	do.
32	393	Schdt.	Ostpreuss.	Feldarbeiterin	62	„	„	„	—	3	do.
33	394	Br.	Sachsen	Hausstand	52	„	„	„	—	3	klein schwach pig
34	385	Bkr.	„	„	59	„	gut	zieml. kräftig	—	1	gut entwick
35	384	Rlt.	Brandenb.	Feldarbeiterin	61	„	mässig	kräftig	—	2	„ „
36	395	Wg.	Sachsen	Aufwärterin	48	„	„	grazil	—	2—3	„ „
37	400	Fst.	„	Hausstand	33	„	gut	kräftig	—	2—3	„ „
38	404	Hn.	„	„	39	„	zieml. gut	„	—	1—2	„ „
39	398	Se.	„	Feldarbeiterin	44	„	mässig	„	—	3	klein schwach pig
40	383	Kr.	„	Hausstand	32	„	schlecht	zieml. kräftig	—	3	do.
41	399	Spf.	„	Viehfütterin	40	„	mässig	kräftig	—	2	do.
42	407	Ber.	Reuss j. L.	Hausstand	24	„	„	grazil	—	2	gross; schw pigm.
43	410	Her.	Sachsen	„	46	„	gut	kräftig	—	2 -1	gut entwick
44	408	Hn.	„	„	46	„	mässig	„	—	3	mittelgross mässig pig
45	412	Kb.	„	„	32	„	gut	„	—	2	gut entwic
46	419	En.	„	„	38	—	zieml. gut	grazil	—	3	„ „
47	414	Ke.	„	Feldarbeiterin	65	Ww.	mässig	kräftig	—	1	mittelgross schwach pi
48	417	Pfr.	„	Hausstand	63	verh	„	gracil	—	3	schwach en
49	15	Rkc.	„	Feldarbeiterin	49	„	„	kräftig	—	2—3	mittelgross gut pigm
50	1	Bger.	„	„	53	„	zieml. gut	„	—	2—3	„ „

Warze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Bemerkungen	Struma.	Skelettdeformit.
abgesetzt	spärlich	VII	6	je 18	—	—	—
sig abges.	„	VI	4	2+6 3 12	—	—	—
abgesetzt	zieml. zahlrch.	VI	—	—	Stets Milchmangel	—	—
ig abges.	spärlich	VI	—	—	Wegen schlechter Warz. nicht angl.	—	—
abgesetzt	„	XII	6	je 12	—	—	—
„	„	V	1	9	die übrig. Kinder weg. Milchmangel	—	—
„	fehlen	VI	4	3+3 9	nicht gestillt	—	—
sig abges.	„	VII	1	7	—	—	—
abgesetzt	spärlich	IX	6	je 13	—	—	—
„	fehlen	XI	9	8+12 1.5	—	—	—
„	„	VII	5	je 15	—	—	—
„	zieml. zahlr.	V	5	je 8	—	—	—
„	„	V	5	18 4×12	—	—	—
„	„	V	3	je 6	—	—	—
sig abges.	fehlen	II	—	—	Kinder bald p.p. †	—	—
abgesetzt	spärlich	VII	6	je 12	—	—	—
hlwarzen	„	I	1	3	—	—	—
abgesetzt	zahlreich	II	2	je 3	—	—	—
„	spärlich	VI	4	je 10.5	—	—	—
sig abges.	„	III	1	10	—	—	—
abgesetzt	gut entwickelt	V	3	je 8		—	—
„	ziemlich gut entwickelt	I	1	18	—	—	—
ig abgse.	fehlen	—	—	—	—	—	—
abgesetzt	spärlich	XIII	11	je 12	—		—
„	gut entwickelt	XII	11	4×12 7×0.5	—	—	—

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau.				Br
							Ernährungs-Zustand.	Skelett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	Warzenhof.
51	411	Tr.	Sachsen	Waschfrau	52	verh	zieml. gut	kräftig	—	2—3	mittelgross; gut pig.
52	3	Gg.	Schlesien	Feldarbeiterin	28	„	gut	„	—	2	gross; gut pigr
53	418	Mr.	Anhalt	Hausstand	37	„	zieml. gut	„	—	2—3	mässig gross gut pigm.
54	416	Kg.	„	„	18	„	gut	zieml. kräftig	—	2—3	gross; gut pigr
55	406	Rn.	Sachsen	„	28	„	mässig	zieml. kräftig	—	2	klein; schwach pigm
56	429	Wl.	Anhalt	„	25	„	gut	kräftig	—	2	gross; gut pigm
57	431	Pl.	Sachsen	„	39	„	mässig	gracil	—	3	mittelgross; schwach pigm
58	10	Le.	„	„	31	„	gut	kräftig	—	3	klein; schwach pigm
59	13	Str.	„	Kastellanin	55	Ww.	mässig	„	—	1	gross; gut pigm
60	17	Ft.	„	Hausstand	31	verh	gut	zieml. kräftig	—	2	gross; schwach pigm
61	6	Bn.	Anhalt	Rentiere	56	Ww.	mässig	zieml. kräftig	—	3	klein; schwach pigm
62	5	Bd.	Sachsen	Näherin	34	led.	„	zieml. kräftig	—	3	mittelgross; gut pigm.
63	7	Kg.	„	Hausstand	33	verh	zieml. gut	kräftig	—	3	gross; schwach pigm
64	28	Kn.	„	„	54	„	zieml. gut	„	—	1	mittelgross; schwach pigm
65	35	Pr.	„	„	29	„	gut	„	—	3	klein; gut pigm
66	25	Ln.	Anhalt	„	33	„	„	„	—	3	„ „
67	19	Wf.	Schlesien	„	29	„	„	„	—	3	gross; gut pigm
68	33	Hd.	Sachsen	Feldarbeiterin	42	„	mässig	„	—	3	„ „
69	32	Re.	„	Hausstand	32	„	„	gracil	—	3	„ „
70	36	Hn.	Reuss a. L.	Weberin	53	„	„	kräftig	—	3	klein; schwach pigm.
71	41	Schlf.	Sachsen	Hausstand	42	„	gut	„	—	1	mittelgross; mässig pigm.
72	21	Kg.	„	Feldarbeiterin	62	Ww.	mässig	„	—	2—3	gross; gut pigm.
73	24	Wer.	Reuss j. L.	Wirtschaft.	40	„	„	„	—	3	klein; schwach pigm.
74	34	Wg.	Schwarzb. Rudolst.	Hausstand	45	verh	„	„	—	2	mittelgross; get. pigm.
75	52	Bdt.	Sachsen	„	30	„	„	„	—	3	gross; gut pigm.
76	26	Pra.	Schlesien	Feldarbeiterin	36	„	„	„	—	3	klein; gut pigm.

Warze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäffte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
abgesetzt	gut entwickelt	V	2	{ 6 { 3	—	—	—
„	„ „	IV	1	18	—	—	—
issig fassb. Hohlwarze	mässig entw.	X	—	—	Wegen Milchm. nie gestillt.	—	—
sig abges.	„ „	I	1	0 75	—	—	—
„	gut entwickelt	—	—	—	—	—	—
abgesetzt	„ „	III	3	je 5	—	—	—
sig abges.	spärlich	V	3	{ 2×3 { 2	—	—	—
abgesetzt	„ „	I	1	0,1	Wegen Krankheit d. Kindes abges.	—	—
„	Zahlreich	XV	11	je 10,5	—	—	—
„	„	V	5	je 7,5	—	—	—
„	fehlen	V	5	je 9	—	—	—
„	gut entwickelt	I	1	9	—	—	—
„	spärlich	IV	2	je 9	—	—	—
„	gut entwickelt	I	—	—	Kind tot geb.	—	—
„	fehlen	IV	4	je 8	—	—	—
„	spärlich	III	3	{ 12 { 18 { 3	—	—	—
„	fehlen	I	1	15	—	—	—
„	gut entwickelt	VIII	8	{ 7×12 { 6	—	—	—
„	„ „	VI	5	je 12	—	—	—
„	„ „	VII	7	je 12	—	—	—
„	spärlich	IX	9	je 6	—	—	—
„	gut entwickelt	VII	7	{ 2×3 { 5×12	—	—	—
„	spärlich	III	2	je 12	—	—	—
„	gut entwickelt	VIII	7	{ 6×12 { 1,5	—	—	—
„	„ „	IV	4	je 0,5	—	—	—
„	„ „	VIII	8	je 12	—	—	—

No.	Journal-No.	Name.	Nationalit.	Beschäftigung.	Alter (Jahr).	Stand.	Körperbau. Ernährungs-Zustand.	Skelett.	Beckenmasse.	Drüsengewebe.	Bri Warzenhof.
77	55	Kt.	Sachsen	Feldarbeiterin	34	verh	gut	kräftig	—	2	gross; gut pign
78	23	Pr.	„	Hausstand	21	„	„	„	—	2—1	do.
79	54	Zsch.	„	Botenfrau	38	„	„	„	—	2	do.
80	29	Zl.	„	Hausstand	49	„	mässig	„	—	3	mittelgross; gut pigm.
81	40	Ste.	„	Dienstmädch.	24	led.	gut	„	—	2—3	gross; gut pign
82	22	Öl.	„	Feldarbeiterin	24	verh	„	„	—	2	gross; schwach pign
83	53	Gtz.	„	Hebamme	33	„	gut	gracil	—	2	gross; stark pigm.
84	88	Wp.	„	Rentière	43	getr.	mässig	zieml. kräftig	—	2	mittelgross; gut pigm.
85	31	Btz.	„	Hausstand	31	verh	„	„	—	3	do.
86	16	Thn.	„	„	29	„	„	„	—	3	gross; gut pign
87	45	Scher.	„	„	30	„	„	grazil	—	3	kl. mässig pign
88	51	Rn.	„	„	61	„	„	kräftig	—	2—3	do.
89	38	Sper.	Schlesien	„	64	„	„	„	—	3	do.
90	57	Kr.	Anhalt	Feldarbeiterin	41	„	gut	„	—	2	mittelgross; mässig pigm.
91	42	Bg.	Sachsen	Waschfrau	48	Ww.	mässig	„	—	3	mittelgross; gut pigm.
92	60	Sche.	„	Fabrikarbtrin.	26	verh	gut	„	—	3	klein; schwach pign
93	58	Schr.	„	Dienstmädch.	22	led.	„	„	—	2	gross; gut pign
94	63	Ltz.	Brandenb.	Rentière	66	Ww.	mässig	„	—	3	klein; schwach pign
95	47	Hsch.	Sachsen	Feldarbeiterin	43	verh	„	„	—	3	do.
96	56	Hn.	„	„	59	Ww.	gut	„	—	2	gross; gut pign
97	64	Hr.	„	Hausstand	43	verh	mässig	„	—	2—3	do.
98	66	Pr.	„	„	48	„	gut	„	—	2	mässig gross schwach pign
99	68	Wgr.	„	„	61	„	„	„	—	2	do.
100	72	Wn.	„	„	42	„	mässig	„	—	3	do.

Warze.	Montg. Drüsen.	Zahl der Wochenbett.	Zahl der Stillgeschäfte.	Dauer jedes Stillgeschäfts in Monaten.	Bemerkungen	Struma.	Skelett-deformit.
abgesetzt	spärlich	V	4	je 15	—	—	—
„	gut entwickelt	I	1	1,5	Striae a. d. Br.	—	—
„	„	II	1	0,75	—	—	—
„	„	IV	4	2×12 2×7,5	—	—	—
ig abges.	spärlich	I	1	3	Striae a. d. Br.	—	—
„	zahlreich	I	—	—	Kind tot geb.	—	—
abgesetzt	spärlich	IV	4	5 9 11	—	—	—
„	zahlreich;	III	3	je 1	—	—	—
„	fehlen	II	—	—	weg. Milchmangel nicht angelegt	—	—
„	spärlich	III	2	2 1,5	—	—	—
„	fehlen	III	3	je 9	—	—	—
„	spärlich	VIII	5	je 18	—	—	—
„	„	—	—	—	—	—	—
„	„	—	—	—	—	—	—
„	„	VIII	8	je 5,5	—	—	—
„	„	II	2	je 9	—	—	—
ig abges.	gut entwickelt	I	1	1,5	—	—	—
abgesetzt	fehlen	XI	10	je 12	—	—	—
„	spärlich	I	1	0,25	—	—	—
„	„	XI	10	je 6	—	—	—
„	zahlreich; gut entwickelt	II	2	12 9	—	—	—
„	„	IV	3	12 6 1,5	—	—	—
„	spärlich	IV	3	je 2	—	—	—
„	„	VII	5	je 13,5	—	—	—

Aus den vorstehenden Tabellen ergeben sich betr, das Stillgeschäft auf der geburtshülflichen Abteilung folgende Daten:

Tabelle I.

Statistik betr. das Stillgeschäft auf der geburtshülflichen Abteilung.

Im Ganzen wurden untersucht 150 Wöchnerinnen.

Hiervon kommen, das Stillgeschäft betr., nicht in Betracht: 24 Wöchnerinnen, u. zwar:

1. wegen Erkrankung der Mutter stillten nicht . 2
2. „ Tod des Kindes „ „ . . 4
3. es hatten abortiert 18

Sa. 24

Es bleiben also im Ganzen 126 Wöchnerinnen; von diesen

1. legten nicht an wegen Milchmangel von vornherein . . . . . 1 = 0,8 %
2. setzten nach einigen Tagen ab wegen Tod des Kindes . . . . . 2 = 1,6 %
3. legten an, hatten aber schon innerhalb der ersten 10 — 12 Tage nicht genügend Milch . . . - . . 40 = 31,7 %
4. konnten während des Aufenthaltes in der Klinik nach der Geburt, also 10 — 12 Tage. bei ausreichend Milch stillen . . . . 83 = 65,9 %

Sa. 126 = 100,0 %

Im Ganzen wurden 150 Wöchnerinnen untersucht. Unter diesen stillten 24 aus äussern Gründen nicht, sodass uns noch 126 Fälle bleiben. Wenn wir nun hiervon 0,8 % abrechnen, wo wegen Milchmangels von vorherein nicht angelegt werden konnte, so behalten wir noch 99,2 %, wo angelegt wurde.

Dieser Procentsatz stillte aber nicht mit gleichem Erfolge. Während der Dauer der Beobachtungszeit in der Klinik, ca 10 - 12 Tage, mussten 1,6 % absetzen wegen

Tod des Kindes und 31,7 % hatten schon in der ersten Woche nicht genügend Milch für das Kind. Demnach bleiben 65,9 %, die während der Beobachtungsdauer mit Erfolg haben stillen können.

Wenn wir nun noch annehmen, dass manche Wöchnerinnen in der nächsten Zeit der Entlassung aus der Klinik wegen eintretenden Milchmangels zu stillen aufhören mussten, so werden uns doch wohl noch ca 50,0 % bleiben, die längere Zeit stillen konnten.

Es ist dies zwar nur ein mässiges Resultat; doch finden wir es ähnlich auch in anderen Gegenden.

In Basel z. B. haben während der Beobachtungszeit in der Universitäts-Frauenklinik im Jahre:

	ganz gestillt	„	266 = 61,8 %
1887	teilweise	„	135 = 31,4 %
	überhaupt nicht	„	29 = 6,7 %
	ganz gestillt	„	88 = 21,1 %
1888	teilweise	„	312 = 75,0 %
	überhaupt nicht	„	16 = 3,8 %
	ganz gestillt	„	184 = 40,0 %
1889	teilweise	„	252 = 54,6 %
	überhaupt nicht	„	25 = 5,4 %
	ganz gestillt	„	196 = 51,9 %
1890	teilweise	„	160 = 43,7 %
	überhaupt nicht	„	16 = 4,3 %
	ganz gestillt	„	210 = 54,6 %
1891	teilweise	„	163 = 42,4 %
	überhaupt nicht	„	11 = 2,8 %
	ganz gestillt	„	177 = 42,6 %
1892	teilweise	„	241 = 56,8 %
	überhaupt nicht	„	7 = 1,7 %
	ganz gestillt	„	320 = 61,9 %
1893	teilweise	„	187 = 36,17 %
	überhaupt nicht	„	10 = 2,0 %

In allen diesen Jahren, besonders 1887 u. 1893 war das Resultat der Stillfähigkeit ein ähnliches wie hier zu Lande; nur ist der Procentsatz derer, die überhaupt nicht gestillt haben, dort durchgehends grösser als hier.

Ein ähnliches Resultat giebt uns die Landeshebammenschule zu Stuttgart, wo im Jahre 1879 von 392 Wöchnerinnen nur 22,5% genügend Milch gaben; im Jahre 1880 betrug der Procentsatz derer, die hinreichend Milch hatten, von 354 Wöchnerinnen 24,5% und im Jahre 1881 von 375 27,2%.

Vergleichen wir nun diese Ergebnisse der 3 verschiedenen Gegenden mit einander, so fällt uns vor allem die geringe Stillfähigkeit Stuttgarts auf, sodass wir mit dem mässigen Resultat bei uns zu Lande eigentlich noch zufrieden sein können.

Gehen wir zur Betrachtung der Statistik über das Stillgeschäft auf der gynäkologischen Klinik über (TabelleII.), so sind auch hier eine Anzahl Fälle auszuscheiden, in denen aus äussern Gründen nicht angelegt wurde, die also zur Beurteilung der Stillfähigkeit nicht in Betracht kommen. Ausserdem sind noch 7 Fälle von Nulliparae nicht zu verwenden, sodass uns im Ganzen 89 Frauen bleiben, die geboren haben. Von diesen haben gar nicht oder nur bis zu 3 Wochen gestillt 13,5%, sodass 86,5% längere Zeit gestillt haben, ein Resultat, das besser ist als das auf der geburtshülflichen Abteilung; allerdings müssen wir bedenken, dass wir zu demselben gelangt sind durch die immerhin unsichern Angaben der untersuchten Frauen selber.

Tabelle II.

Statistik betr. das Stillgeschäft der Frauen der gynäkolog. Abteilung.

Unter den 100 Fällen der gynäkolog. Abteilung befinden sich 93 Mütter, von denen 4 für das Stillgeschäft nicht in Betracht kommen, und zwar:

1 nicht angelegt wegen Erkrankung der Mutter und Tod des Kindes,
2 nicht angelegt wegen Tod des Kindes
1 hatte nur abortiert

Sa. 4. — Es bleiben somit 89 Mütter, die für das Stillgeschäft in Betracht kommen.

Von diesen 89 Müttern:

1.	legten nicht an wegen Milchmangel von vornherein	4 =	4,5%
2.	legten nicht an wegen schlechter Warzen .	1 =	1,2%
3.	setzten nach einigen Tagen ab wegen Krankheit des Kindes	2 =	2,2%
4.	stillten ca. 3 Wochen	5 =	5,6%
5.	„ „ 2 Monate	4 =	4,5%
6.	„ „ 4 „	6 =	6,7%
7.	„ „ 6 „	6 =	6,7%
8.	„ über 6 Monate bis zu $1^1/_2$ Jahren	61 =	68,6%
		89 =	100,0%

Überhaupt gestillt haben also von den 93 Frauen, die geboren haben, 84, die zusammen 426 Wochenbetten zählen. In 326 Wochenbetten haben dieselben gestillt und zwar 3082,15 Monate. Aus diesen Zahlen ergiebt sich, dass auf je eine Frau im Durchschnitt 5,7 Wochenbetten und zwar 3,99 Stillgeschäfte kommen, und auf jedes Stillgeschäft 9,45 Monate.

Frauen, die gestillt haben	Wochenbetten	Stillgeschäfte	Monate
84	426	326	3082,15
1	5,07	3,88	9,45

Weiterhin erscheint eine Untersuchung darüber von Interesse, in welchem Zusammenhange die Beschaffenheit des Drüsengewebes zur Fähigkeit des Stillens steht. Um darüber einen klaren Überblick zu gewinnen, wird es am zweckmässigsten sein, erst die Brüste nach ihrer Güte ohne Rücksicht auf das Stillen zusammenzustellen, und dann zu

untersuchen, wie sich die Zahlen des Stillenden und Nichtstillenden auf die einzelnen Kategorien der Brüste verteilen.

Um den Überblick zu erleichtern, wollen wir die Brüste in drei Kategorien unterbringen, indem wir die oben erwähnten Brüste 1 und 1—2 von nun ab als gute Brüste oder „Brüste I“ bezeichnen; die Brüste 2 und 2—3 als mittlere Brüste oder „Brüste II“ und schliesslich die Brüste 3 als schlechte Brüste oder „Brüste III“ benennen.

Wir entnehmen demnach aus der Statistik der Brüste der geburtshülflichen Abt. (Tab. III A), dass die „Brüste II“ über die Hälfte sämtlicher Brüste ausmachen, 50,7%, dann folgen die „Brüste I“ mit 26% und schliesslich die „Brüste III“ mit 23,3%. — Unter den Brüsten der gynäkologischen Abt. sind die Verhältnisse nicht so gut; aber immerhin sind auch hier unter den Frauen, die geboren haben, die "Brüste II“ am meisten vertreten, 44,1%.

Tabelle III.

Statistik über die Beschaffenheit der Brüste ohne Rücksicht auf das Stillgeschäft.

A. Brüste der geburtshülflichen Abteilung. 150 Wöchnerinnen.

Brüste I (Gute)	Brüste II (Mittlere)	Brüste III (Schlechte)
39 = 26%	76 = 50,7%	35 = 23,3%

B. Brüste der gynäkologischen Abteilung. 100 Frauen.

	Brüste I (Gute)	Brüste II (Mittlere)	Brüste III (Schlechte)
1. Nulliparae = 7.	—	3=42,9%	4=57,1%
2. Frauen, die geboren haben = 93	13=13,9%	41=44,1%	39=41,9%
im Mittel:	13= 6,9%	44=43,4%	43=49,4%

Ein Vergleich beider Tabellen zeigt also, dass das Brüstematerial auf der geburtshülflichen Abteilung bei weitem besser ist. „Brüste I u. II“ beider Abteilungen stehen wie 76,7% zu 50,3%, und „Brüste III“ sind auf der gynäkolog. Abt. doppelt soviel vertreten wie auf der geburtshülflichen Abt. Die Ursachen für diese verschiedenen

Resultate sind wohl nicht schwer zu finden. Denn in der geburtshülfl. Abteilung haben wir es mit Gravidis zu thun, deren Drüsensubstanz bekanntlich am Ende der Schwangerschaft an Volumen am grössten ist; ferner sind es hier meistens jüngere kräftige Personen, die, von einigen Ausnahmen abgesehen, meist eine gesunde Beschäftigung ausüben. In der gynäkologischen Abteilung dagegen befinden sich eine grosse Anzahl älterer oder durch Krankheit herunter gekommener Personen, die selbstverständlich zur Verschlechterung der Statistik beitragen müssen.

Kommen wir nun auf die oben angeregte Frage zurück, so finden wir aus den betreffenden Tabellen, dass die Beschaffenheit der Brüste mit der Fähigkeit des Stillens im engen Zusammenhang steht. (Tabelle. IV.) Denn einerseits sehen wir, dass die Wöchnerinnen mit absoluten Milchmangel nur „schlechte Brüste" aufweisen, andrerseits finden wir die „guten Brüste" nur unter den Wöchnerinnen, die hinreichend Milch hatten. Betrachten wir nun noch die Wöchnerinnen mit relativem Milchmangel, so finden wir sie meisten in der Kategorie der „schlechten Brüste".

Tabelle IV.

Statistik über die Beziehungen zwischen Beschaffenheit der Brüste (Ausbildung der Drüsensubstanz) und Fähigkeit zum Stillen.

Geburtshülfliche Abteilung.

I. In Prozent der Wöchnerinnen berechnet.

	Es kamen auf		
	Brüste I	Brüste II	Brüste III
1. Von 1 Wöchnerin mit absolutem Milchmangel	—	—	1=100,0%
2. Von 2 Wöchnerinnen, die wegen Tod d. Kindes nach einigen Tagen absetzten	—	2=100,0%	—
3. Von 40 Wöchnerinnen m. relativen Milchmangel	—	15= 37,5%	25= 62,5%
4. Von 83 Wöchnerinnen mit ausseichend Milch	39= 47,0%	42 =50,6%	2= 2,4%

II. In Procent der Brüste berechnet.

	Es hatten von 39 Brüsten I	59 Brüsten II	28 Brüsten III
1. Absoluten Milchmangel	—	—	1= 3,6%
2. Die Möglichkeit, nur einige Tage zu stillen wegen Tod des Kindes	—	2= 3,4%	—
3. Relativen Milchmagel	—	15= 25,4%	25= 89,3%
4. Ausreichend Milch	39=100,0%	42= 71,2%	2= 7,1%
Zusammen:	39=100,0%	59=100,0%	28=100,0%

Tabelle V.

Statistik über die Beziehungen zwischen Beschaffenheit der Brüste (Ausbildung der Drüsensubstanz) und Fähigkeit zum Stillen.

Gynäkologische Abteilung.

I. In Procent der Mütter berechnet.

	Es kamen auf Brüste I	Brüste II	Brüste III
1. Von 4 Müttern, die wegen Milchmangel nicht anlegten	—	1=25,9%	3= 75,0%
2. V. 1 Mutter, die wegen schlcht. Warzen nicht anlegten	—	—	1= 100,0%
3. Von 2 Müttern, die wegen Krankheit des Kindes nach einigen Tagen absetzten	—	—	2=100,0%
4. Von 5 Müttern, die ca. 3 Wochen stillten	—	4=80,0%	1= 20,0%
5. Von 4 Müttern, die ca. 2 Monate stillten	1=25,0%	1=25,0%	2= 50,0%
6. Von 6 Müttern, die ca. 4 Monate stillten	1=16,7%	5=83,3%	—
7. Von 6 Müttern, die ca. 6 Monate stillten	1=16,7%	2=33,3%	3= 50,0%
8. Von 61 Müttern, die ca. über 6 Monate stillten	10=16,4%	27=44,3%	24= 39,3%

II. In Procent der Brüste berechnet.

	Es hatten von 13 Brüsten I		40 Brüsten II		36 Brüsten III	
1. Wegen Milchmangel von vornherein nicht angelegt	—		1=	2,5%	3=	8,3%
2. Wegen schlechter Warzen nicht angelegt	—		—		1=	2,8%
3. Wegen Krankheit des Kindes nach einigen Tagen abgesetzt	—		—		2=	5,6%
4. ca 3 Wochen gestillt	—		4=	10,0%	1=	2,8%
5. „ 2 Monate „	1=	7,7%	1=	2,5	2=	5,6%
6. „ 4 „ „	1=	7,7%	5=	12,5%	—	
7. „ 6 „ „	1=	7,7%	2=	5%	3=	8,3%
8. Über 6 „ „	10=	76,9%	27=	67,5%	24=	66,6%
Sa.	13=	100,0%	40=	100,0%	36=	100,0%

Auch die gynäkologische Abteilung zeigt in Tab. V. einen deutlichen Zusammenhang der Beschaffenheit der Brüste mit der Fähigkeit zum Stillen. Die Mütter, die wegen Milchmangel nicht anlegten, weisen zu 75% „schlechte Brüste“ auf und zu 25% „mittlere“, während wir „gute Brüste bei ihnen nicht fanden; andrerseits sehen wir, dass von denen, die über 6 Monat stillten, die meisten mit „guter Brust“ versehen waren. Von den „Brüsten I“ stillten bei weitem die meisten über 6 Monate, 76,9%, während der Rest 2—6 Monate stillte; auch unter den „mittleren Brüsten“ stillten die meisten über 6 Monate. Wunderbar ist nun aber, dass auch unter den „schlechten Brüsten“ 66,6% ziemlich lange gestillt haben, eine Thatsache, die entschieden zu erklären ist. Der Grund hierfür ist wohl darin zu sehen, dass sich die Angaben der betreffenden Frauen über ihr Stillgeschäft vielfach auf frühere Jahre beziehen, wo Geburten und Arbeit sie noch weniger angriff; ferner ist zu bedenken, dass in der gynäkologischen Abteilung meistens Frauen aufgenommen werden, die durch Alter und Krankheit

mehr oder weniger mitgenommen sind, sodass auch das Brustdrüsengewebe mehr oder weniger geschwunden ist.

Von grossem Interesse scheint uns ferner die Untersuchung, wie sich die Beschaffenheit der Brüste zur Gewichtszu- und Abnahme des Kindes verhält. Wir können zu dieser Statistik verwenden die Wöchnerinnen, die nicht ausreichend Milch hatten, ferner die, die wegen Milchmangel nicht stillten, und die, die hinreichend Nahrung boten, zusammen 122. Von diesen 122 W. stillten 49 = 40,2% ihre Kinder so, dass sie an Gewicht zunahmen, oder wenigstens doch nicht abnahmen; während die Kinder von 73 W. = 59,8% mehr oder weniger an Gewicht abnahmen.

Tabelle VI.

Statistik über die Beziehung der Beschaffenheit der Brüste zur Gewichtszu- und abnahme des Kindes.

	Es kommen auf Brüste I	Brüste II	Brüste III
1. Von 16 Wöchner., deren Kind an Gew. konstant blieb	9=56,3%	6=37,5%	1=6,2%
2. Von 15 Wöchner., deren Kind an Gew. bis zu 50 gr. zunahm	7=46,7%	8=53,3%	—
3. Von 13 Wöchner., deren Kind an Gew. bis zu 150 gr. zunahm	9=69,2%	4=30,8%	—
4. Von 5 Wöchner., deren Kind an Gew. über 150 gr, zunahm	5=100%	—	—

	Es kamen auf Brüste I	Brüste II	Brüste III.
1. von 17 Wöchner., deren Kind an Gew. bis zu 150 gr abnahm	3=17,6%	13=76,5%	1= 5,9%
2. Von 28 Wöchner., deren Kind an Gew. bis zu 150gr. abnahm	2= 7,1%	20=71,4%	6=21,4%
3. Von 28 Wöchner., deren Kind an Gew. über 150 gr. abnahm	3=10,7%	6=21,4%	19=67,9%

Deutlich geht aus dieser Tabelle hervor, dass die Beschaffenheit der Brüste im engen Zusammenhange steht mit der Gewichtszu- und abnahme des Kindes. Blicken wir zu-

nächst auf Teil A, so sehen wir, dass bei der Gewichtszunahme die „Brüste I" bei weitem mehr beteiligt sind als „Brüste II" und „III" zusammen, ja dass bei weitem mehr beteiligt sind als „Brüste II" und „III" zusammen, ja dass bei der Gewichtszunahme über 150 gr. die „Brüste II u. III" ganz und gar fehlen. Der Teil B. zeigt uns nun, dass bei der Gewichtsabnahme die „Brüste II" zwar am zahlreichsten vertreten sind, dass aber bei der Gewichtsabnahme über 150 gr. die „Brüste III" bei weitem die andern überholen. Während auf „Brüste I" nur 10,7% kommen, fallen auf „Brüste III" 67,9%, der Rest kommt auf „Brüste II".

Zum Schluss wollen wir noch mit einigen Worten der Anomalien und Entwicklungsstörungen gedenken, die eigentlich nur in Hohlwarzen und Beckenanomalien bestehen. Erstere fanden wir bei weitem am meisten bei den „schlechten Brüsten", während die Beckenanomalien mehr mit den „mittleren" als mit den „schlechten Brüsten", verbunden waren.

Tabelle VII.

Tabelle über Anomalien und Entwicklungsstörungen.

I. Geburtshülfliche Abteilung.

Im ganzen wurden beobachtet:

Hohlwarzen bei 10 = 6,7% der Wöchnerinnen
Beckenanomalien „ 14 = 9,3% „ „
und zwar
Einfach plattes Becken „ (7 = 50 %)
Platt rachit. „ „ (2 = 14,3%)
Allgem. verengtes „ „ (3 = 21,4%)
Kyphotisches „ „ (1 = 7,1%)
Trichterbecken „ „ (1 = 7,1%)

II. Gynäkologische Abteilung.

Im Ganzen wurden beobachtet:

Hohlwarzen . . . . . bei 3 = 3% der Frauen
Missbildungen an den Genitalien „ 1 = 1% „ „

Tabelle VIII.

Wie verteilen sich die Beckenanomalien und Fehler der Brustwarzen auf die einzelnen Kategorien der Brüste?

Geburtshülfliche Abteilung.

I. In Procent der Abnormitäten berechnet.

	Es kommen auf Brüste I	Brüste II	Brüste III
Von 10 Fäll. m. Hohlwarzen	1= 10%	2=20 %	7=70 %
„ 14 „ „ Beckenanomal.	1= 7,1%	8=57,1%	5=35,7%
„ (7 „ „ einf. platt. Beck.	—	5=71,4%	2=28,6%
„ (2 „ „ plattrachit. „)	—	1=50 %	1=50 %
„ (3 „ „ allg. vereng. „)	—	1=33,3%	2=66,7%
„ (1 Fall „ kyphotisch. „)	—	1=100 %	—
„ (1 „ „ Trichterbecken)	1=100%	—	—

II. In Procent der einzelnen Kategorien der Brüste berechnet.

	Es hatten von 39 Brüst. I	76 Brüst. II	35 Brüst. III
Hohlwarzen	1=2,6%	2=2,6 %	7=20 %
Beckenanomalien . . .	1=2,6%	8=10,5%	5=14,3%
(Einf. plattes Becken . .) u. zwar	—	(5=6,6 %)	(2=5,7 %)
(Platt-rachit. „)	—	(1=1,3 %)	(1=2,9 %)
(Allgemein verengtes „)	—	(1=1,3 %)	(2=5,7 %)
(Kyphotisches „)	—	(1=1,3 %)	—
(Trichterbecken . . .)	(1=2,6%)	—	—

In der gynäkologischen Abteilung wurden die Beckenanomalien leider nicht berücksichtigt, sodass es wohl nicht zweckmässig sein wird, eine der VIII. analoge Tabelle zusammenzustellen, zumal da die Zahl der beobachteten Hohlwarzen eine sehr beschränkte ist.

Auch über die Häufigkeit der Strumen konnte keine Tabelle aufgestellt werden, da in der geburtshülflichen Abteilung unter den 150 beobachteten Fällen nur einmal Struma gefunden wurde und auf der gynäkologischen Abteilung unter den 100 beobachteten Fällen Struma überhaupt nicht vorkam.

. Blicken wir nun noch einmal kurz auf die Ergebnisse der Tabellen hin, so sehen wir, dass in den verschiedenen Gesichtspunkten, in denen wir die weibliche Brust beleuchtet haben, überall dieselbe sich im engen Zusammenhange mit der Stillfähigkeit erweist. Wir können wohl sagen, dass die Beschaffenheit der weiblichen Brust hier zu Lande eine mässige ist und dementsprechend auch die Fähigkeit zum Stillen.

Zum Schlusse sei es noch erlaubt, unsre Resultate mit denen der Freiburger Klinik einem kurzen Vergleiche zu unterwerfen, der gewiss intressant sein wird, zumal da jene Arbeiten, die die Veranlassung zur Behandlung dieses Themas gaben, der Freiburger Klinik entstammen.

So finden wir in der geburtshülflichen Abt. der Freiburger Klinik einen höhern Procentsatz an Wöchnerinnen mit absolutem Milchmangel als bei uns, während die Zahl derer, die ausreichend Milch boten, in beiden Kliniken annähreud dieselbe ist. Auffallend ist noch, dass wir dort unter den untersuchten Wöchnerinnen keine mit Abort finden, während dieselben bei uns ziemlich zahlreich vertreten sind. Das Stillgeschäft der Frauen auf der gynäkologischen Abt. ergab sich für Halle als ein durchgehends günstigeres als in Freiburg. Betrachten wir ferner in beiden Kliniken die Güte der Brüste, so finden wir auf beiden Abteilungen der Freiburger Kliniken einen höhern Procentsatz der „guten Brüste“, dagegen einen geringeren der „schlechten Brüste“ als in Halle, wogegen die „mittleren Brüste“ bei uns zahlreicher sind. Dementsprechend finden wir auch auf beiden Kliniken in beiden Abteilungen die Beziehung der Beschaffenheit der Brüste zur Fähigkeit zum Stillen. Sehr auffallend ist schliesslich noch die Häufigkeit des Struma in Freiburg, während wir dasselbe bei uns nur sehr selten finden. Die Beckenanomalien und Fehler der Brustwarzen weisen bei uns zu Lande einen etwas höheren Procentsatz auf als in Freiburg.

Am Schlusse meiner Arbeit sei es gestattet, meinem hochverehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. Fehling für die Anregung zu dieser Arbeit sowie für die freundliche Unterstützung bei derselben aufrichtigst zu danken.

Lebenslauf.

Ich, Alfred Buchmann, wurde am 2. Nov. 1868 zu Magdeburg geboren. Nachdem ich für das Gymnasium vorbereitet war, trat ich Michaelis 1880 in das Pädagogium zum Kloster U. L. F. in Magdeburg ein, das ich Mich. 1891 mit dem Reifezeugnis verliess, nachdem ich vom 1. Okt. 1888 — 1. Okt. 1889 meiner Militärpflicht beim Inf- Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preussen genügt hatte.

Mich. 1891 bezog ich die Universität Leipzig, um Medicin zu studieren, und am Ende meines 4. Semesters unterzog ich mich dem tentamen physicum. Mich. 1893 siedelte ich nach Halle über und hoffe hier, mein Studium zu vollenden.

Vom 15. August bis zum 15. Nov. 1894 war es mir vergönnt, in der Kgl. Med. Poliklinik des Herrn Prof. Frh. v. Mering und vom 1. März bis 1. Juni 1895 in der Kgl. Frauenklinik des Herrn Prof. Fehling als Volontair beschäftigt zu sein.

Am 2. August 1895 bestand ich das Examen rigorosum. Während meiner bisherigen Studienzeit hatte ich die Ehre, folgende Herrn zu hören:

In Leipzig:

His, Braune, Ludwig, Spalteholz, Leuckart, Wislicenus, Ostwald, Pfeffer, Wiedemann, Altmann.

In Halle:

Ackermann, v. Bramann, Fehling, Harnack, v. Herff, v. Hippel, Hitzig, Kaltenbach †, Kromayer, v. Mering, Oberst, Pott, Schwartze, Seeligmüller, Weber, Wollenberg.

Allen diesen Herren spreche ich meinen ehrbietigsten Dank aus.

Thesen.

I.

Kann oder darf die Mutter ihr Kind nicht selbst stillen, so bietet eine Amme den besten Ersatz.

II.

Der Behandlung von Typhuskranken mit grossen Dosen antipyretisch wirkender Mittel ist die sachverständig geleitete Anwendung von Bädern vorzuziehen.

III.

Bei Hyperemesis gravidarum ist der künstliche Abort durch eine geeignete psychische Behandlung zu umgehen.